Sonntag, 31 Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8535.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 29. Mai, 7 Uhr Abends.

Newyork, 29. Mai. Ein Bericht des landwirthschaftlichen Bureaus in Memphis, welcher die Hälfte der Baumwollenernte umfaßt, schätzt die Verminderung der bestandenen Fläche gegen 1873 auf 6½ pCt. und bezeichnet den Erntebestand als unbefriedigend. Die Pflanzungen haben in diesem Jahre erst 14 Tage später, als in den Jahren 1872 und 1873, vorgenommen werden können.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 29. Mai. Mac Mahon erklärte dem Cabinet, daß er in Zukunft selbst allen Minister-Conseils präsidiren wolle, da seine Verantwortung heute größer sei; er wolle selbst die Disciplin aufrechthalten.

Rom, 29. Mai. Der Papst hat abermals einen Fieberanfall gehabt. Diesmal soll die Krankheit einen ernstlicheren Charakter tragen. In der Umgebung des Papstes giebt sich einige Besorgniß kund.

Das landwirthschaftliche Unterrichtswesen und die landwirthschaftliche Lehranstalt zu Marienburg. II.

Während die nicht mit Universitäten verbundenen landwirthschaftlichen Akademien zurückzugehen beginnen, fangen die landwirthschaftlichen Mittelschulen an, sich mächtig zu entwickeln, ein Zeichen, daß sie einem Bedürfnisse entsprechen; sie sind gewiß die landwirthschaftlichen Schulen der Zukunft und werden sich Bahn brechen gleich den Mittelschulen für Handel und Gewerbe. Den richtigen Weg haben sie betreten, nachdem sie Fachschulen und allgemeine Bildungsanstalten zugleich wurden.

Ihr Hauptgewicht werden die neuen Anstalten auf die Naturwissenschaften legen müssen. Unter diesen sind es vorzugsweise Chemie, Mineralogie, Botanik und Zoologie, welche ausgedehnter und eingehender zu behandeln sind, als auf unseren Realschulen, da diese Fächer unter besonderer Berücksichtigung der Pflanzen- und Thierphysiologie die Grundwissenschaften für die Fachwissenschaften sind, indem Bodenkunde, Düngerlehre, Pflanzenbau, Thierzucht etc. im Anschluß an jene Fächer, überhaupt als eine Erweiterung der Lehren der Naturwissenschaften und als Anwendung auf die Praxis zu behandeln sind. Außer den genannten Fächern werden folgende in den Lehrplan aufzunehmen sein: Religionslehre, Deutsch, Französisch, Englisch, Geographie, Geschichte, Arithmetik, Geometrie, Physik, Meliorations- und Bodenbearbeitungskunde, landwirthschaftliche Betriebslehre, Volkswirthschaftslehre, Geräthe- und Maschinenkunde, technische Gewerbe, Thierheilkunde, Zeichnen, Feldmessen, Nivelliren und Buchführung.

Beim Ueberblicken der hier aufgezählten Fächer, welche die landwirthschaftliche Lehranstalt in ihrem Lehrplan aufzunehmen hat, ergiebt sich der Unterschied zwischen ihr und der landwirthschaftlichen Akademie von selbst. Die Akademie setzt eine gewisse allgemeine Bildung voraus, die zum Verständniß der vorgetragenen Disciplinen nöthig ist, während die mittlere landwirthschaftliche Lehranstalt die allgemeinen Bildungsfächer den Fachwissenschaften theils vorausgehen, theils neben diesen hergehen läßt.

Was die Methode des Unterrichts betrifft, so ist dieselbe für die landwirthschaftlichen Schulen wegen der ungleich vorbereiteten Schüler von großem Einfluß auf günstigen Erfolg. Dieselbe muß der Natur des Lehrgegenstandes angemessen, also verschieden sein. Sie muß jedoch das Gemeinsame haben, daß sie im Sinne der heutigen Pädagogik von dem Besonderen zum Allgemeinen übergeht. Der Unterricht hat mit der Anschauung zu beginnen, dann auf die einzelnen Theile einzugehen und zuletzt das Einzelne zusammenzufassen. Es wäre verkehrt, wollte man sich damit begnügen, den Schülern die fertigen Wahrheiten zu geben, wie dies größtentheils auf der Hochschule geschieht. Der Prozeß des Lernens muß gleichsam verzögert werden, langsam muß der Schüler die Thatsachen empfangen und wie durch sich selbst zur Erkenntniß einer Mehrheit gelangen. Dazu muß er vom Lehrer veranlaßt, er muß geleitet werden. Es ist daher nöthig, daß der Lehrer mit sokratischer Unwissenheit an den Gegenstand herantritt („Ich weiß, daß ich nichts weiß!“), nichts voraus setzt, alles sucht und es mit dem Schüler gemeinschaftlich findet. Dieses gemeinschaftliche Suchen ist aber nur durch den Dialog möglich. Der Lehrer hat sich in demselben fragend zu verhalten. So wird durch das Gespräch die Wahrheit erzeugt, geboren. Sokrates nennt dies Hebammenkunst. Auf diesem Wege wird man Menschen bilden, die eine gewisse geistige Selbstständigkeit erreichen und das Erziehende wird bei richtiger Methode den Naturwissenschaften nicht abzusprechen sein. Leider ist aber bei der Anstellung der Lehrer an landwirthschaftlichen Schulen auf die pädagogische Seite derselben selten Gewicht gelegt worden. So sah man z. B. bei Anstellung der Directoren lange Zeit mit Vorliebe darauf, daß sie Landwirthe seien, und es soll sogar vorgekommen sein, daß einer Persönlichkeit bei Uebernahme der Redaction einer landwirthschaftlichen Zeitung die Direction einer später zu gründenden landwirthschaftlichen Schule versprochen wurde, ohne nur noch im entferntesten dies Versprechen von gewissen Leistungen abhängig zu machen.

Nun bleibt uns noch die Frage zu erörtern übrig, wie sich die mittlere landwirthschaftliche Schule bei ihrem Unterrichte der landwirthschaftlichen Praxis gegenüber verhält. Es darf den höheren landwirthschaftlichen Schulen durchaus nicht der Vorwurf gemacht werden, als ob sie die Praxis unterschätzten. Im Gegentheil, sie will ihre Schüler von einer oberflächlichen, halben Bekanntschaft mit derselben bewahren. Der Schüler soll ihr seine volle Aufmerksamkeit widmen. Das kann er am besten nach der Schulzeit, und es wird ihm nicht schwer fallen, sich dieselbe mit den Kenntnissen, die er von der Schule mitbringt, in verhältnißmäßig weit kürzerer Zeit anzueignen. Damit er aber schon während seiner Schulzeit eine gewisse Einsicht in die Praxis erhält, und namentlich den Theil des Unterrichts sich zu eigen macht, welcher ihm die Praxis erleichtern soll, so werden Demonstrationen auf Anlagen, Höfen, Fabriken etc. nöthig sein. Zu diesem Zwecke finden Excursionen auf Güter, in Fabriken d. dgl. in Begleitung der betreffenden Fachlehrer statt, und werden solche Besuche in den Gegenden, wo derartige Schulen existiren, von den betreffenden Besitzern stets freundlich gestattet.

Was die Befürchtung betrifft, daß der Schüler, der längere Zeit eine höhere Schule besuchte, der Praxis entfremdet, arbeitsscheu werde, so glauben wir, daß derselben kein Vater beipflichten wird, der schon Söhne einer ähnlichen Anstalt anvertraute. Im Gegentheil erhält der Schüler hier erst den rechten Begriff von der Bedeutung und Wichtigkeit der Landwirthschaft; gerade durch den Unterricht lernt er die Arbeit erst recht schätzen und arbeitet später mit Verstand und Ueberlegung. Er erhält einen solchen Drang nach Verbesserung in der eigenen oder fremden Wirthschaft, daß er kaum den Zeitpunkt abwarten kann, wo er das Ruder selbst in die Hand nimmt. Ein Jüngling, der eingeweiht ist in die Geheimnisse der Landwirthschaft, der deren schöne und nützliche Seite kennen gelernt hat, verachtet den Arbeitsscheuen, am allerwenigsten wird er aber selbst arbeitsscheu sein.

Ueberblicken wir schließlich die Landwirthschaft selbst, so müssen wir sagen, daß sie in den letztvergangenen Jahren einen großen Aufschwung genommen hat. Mit den Fortschritten derselben sind aber auch die Anforderungen gestiegen, welche an den Landwirth gemacht werden. Und wir sind noch lange nicht auf der Höhe. Immer größere Anforderungen stellt die zunehmende Bevölkerung und die steigende Wohlhabenheit an die Leistungsfähigkeit des Grund und Bodens.

Dies Alles erkennend, sind verdienstvolle Männer für die landbautreibende Bevölkerung aufgetreten. Sie waren sich bewußt, daß es keine wichtigere Sorge für die Landwirthschaft, keine dankbarere Aufgabe für die Verwaltung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten giebt, als dafür zu sorgen, daß die heranwachsende Generation eine tüchtige allgemeine und eine gute Fachbildung erhalte. Dies wird aber nur durch Gründung von Fachschulen erreicht. Wie wir im Vorigen zeigten, ist aber keine dazu so geeignet als die landwirthschaftliche Mittelschule. Es ist daher erfreulich, daß auch in der Provinz Preußen eine solche Anstalt in's Leben gerufen wird, wozu die Stadt Marienburg ausersehen ist. Wünschen wir ihr ein gutes Gedeihen und zollen wir Allen, welche sich um diese Schöpfung verdient machten, den gebührenden Dank. Möge sie der Provinz zum Segen gereichen! R.

Deutschland.

N. Berlin, 30. Mai. Noch im letzten Augenblicke der Landtagssession hat der Abg. Jacobi im Namen der Petitionscommission über eine Reihe von auf die Grundsteuer bezüglichen Petitionen einen eingehenden Bericht erstattet. Die Petitionen fordern entweder kurzweg die Aufhebung der „durch die Grundsteuer herbeigeführten ungerechten Vorwegbelastung des Grundbesitzes und der Landwirthschaft“, oder sie verlangen wenigstens, daß die Grundsteuer, wenn nicht ganz beseitigt, so doch erheblich und auf das Maß der Aufwendungen, welche der Staat etwa im besonderen Interesse des der land- und forstwirthschaftlichen Production dienenden Grund und Bodens macht, vermindert werde. „Der Inhalt dieser Petition“, bemerkt der Referent, mit Bezug auf diese letztere Forderung, „ist ein Zeugniß von der Befangenheit der Urtheils, welche sich in manchen Kreisen des landwirthschaftlichen Interessenvertretung kundgiebt. Der Staat soll von dem Grund und Boden höchstens soviel erheben, als er demselben bei Heller und Pfennig unmittelbar in geldwerthen Leistungen zurückerstattet. Ebenso die Gemeinde.“ In ausführlicher Begründung wird dann für die Beurtheilung des reellen Gewichtes, welches die Grundsteuer auf den Steuerpflichtigen ausübt, besonders hervorgehoben, daß der Reinertrag der Liegenschaften — von zeitweisen Schwankungen abgesehen — in stetigem Steigen begriffen ist, der Grundsteuerbetrag aber immer derselbe bleibt, also einen sich stetig vermindernden Procentsatz des Reinertrages ausmacht, und schließlich, um an den tieferen Grund für die Berechtigung einer besonderen Grundsteuer zu erinnern, bemerkt: „Die sogenannte Vorwegbelastung durch die Grundsteuer darf mit Recht als ein dem Staate vorbehaltener Antheil des Gewinnes betrachtet werden, welcher den Grundbesitzern nicht durch ihre Verwendungen und Anstrengungen, sondern vermöge ihres Eigenthumsrechtes und natürlichen Monopols, in Folge allgemeiner Fortschritte der Cultur, ja schon in Folge des bloßen Anwachsens der Bevölkerung zufällt“. Der Referent erinnert auch daran, daß in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 24. November v. J. ein Abgeordneter, welcher die Klage über die mangelhafte Berücksichtigung der Interessen der landwirthschaftlichen Bevölkerung als seine Herzensangelegenheit bezeichnete, dessenungeachtet den Ruf nach Aufhebung der Grundsteuer als eine Forderung bezeichnete, welche schlechthin unerfüllbar sei, auf die unmöglich jemals der preußische Staat eingehen werde. „Ein Anderes“, heißt es weiter, „ist die Frage, ob eine Ueberweisung der Grundsteuern an communale Verbände einzuleiten sei. Es kann indessen nicht Sache der Petitions-Commission sein, den vorliegenden Petitis einen ganz anderen Antrag zu substituiren. Erwähnt sei nur, daß das Haus der Abgeordneten bekanntlich schon unterm 23. Februar 1872 beschlossen hat: die Staatsregierung aufzufordern, auf die Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer an die communalen Verbände Bedacht zu nehmen. Gegenwärtig ist ein bestimmter Antrag dieser Art seitens der größeren Städte dem Staatsministerium unterbreitet, und dadurch kommt der Gegenstand ex professo zur Verhandlung und hoffentlich zu einer auch der Landwirthschaft günstigen Lösung.“ Schließlich erinnert der Bericht daran, „daß die Gesetzgebung neuerdings bereits mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Landwirthschaft von drückenden Lasten zu befreien. Es sei erinnert an die außerordentliche Ermäßigung der Gebühren des Grundbuchwesens, an die Aufhebung der Eisenzölle, an die — wenigstens dem kleinen und mittleren Grundbesitze heilsame — Reform der Klassensteuer-Gesetzgebung, an die auch für die Landwirthschaft dringend begehrte Beseitigung der Mahl- und Schlachtsteuer — sowie an die nahe bevorstehende Aufhebung der Abgaben von allen Staats-Chausseen. Es ist zu erwarten, daß die Gesetzgebung in ihrer Fürsorge für die Landwirthschaft — die wahre alma mater unserer Aller — angelegentlichst fortschreiten und auch ihr gegenüber das suum cuique wahren werde. Unter anderem ist dies von einer Reform der Stempelgesetzgebung zu verlangen, da die Stempelsteuer gegenwärtig die Rechtsgeschäfte über Immobilien ungebührlich belastet.“ Die Commission stimmte dem Antrage des Referenten auf Uebergang zur Tagesordnung behufs sämmtlicher genannter Petitionen zu. Befürwortet wurde jedoch, im Anschlusse an den Inhalt einer Petition aus Rees, daß es nicht zu empfehlen sein würde, seitens des Gesetzgebers die Heranziehung des Grundbesitzes für Communalzwecke durch Zuschläge zur Grundsteuer schlechthin gleichmäßig und unabänderlich zu regeln; daß vielmehr der billigen Berücksichtigung besonderer örtlicher Verhältnisse Raum zu lassen sei, damit das größere oder geringere Interesse des

Zum Strike der ländlichen Arbeiter in England.

London, 27. Mai.

Die Aussperrung der Ackerarbeiter in den östlichen Grafschaften, welche in der vorigen Woche Dank der Vermittelung des Parlamentsmitgliedes Morley, einem versöhnlichen Ende zusteuerte, wird einstweilen noch fortdauern. Auf einer Versammlung zu Newmarket beschlossen gestern die Pächter einstimmig, weder den entlassenen Arbeitern Pardon zu geben, noch der „Union“ irgend ein Einmischungsrecht zuzugestehen. Was sie zu diesem Schritte bewogen haben mag, ist, da die Verhandlungen geheim gehalten wurden, noch unbekannt. Der Correspondent der „Times“ der im Privatgespräch mit ihnen manche Einzelnheiten erfahren zu haben scheint, schreibt es dem Widerwillen zu, den die Pächter gegen die Unionsmitglieder gefaßt hätten. Niemals — so versicherten sie ihm — hätten sie sich wohler auf ihrem Ackerbesitz gefühlt, niemals auch seien sie besser bedient worden, als jetzt, nachdem die zur Union gehörigen Elemente ausgeschieden wären. Durch die Aussperrung ersparten sie sich Geld und Verdruß. Zwar seien die neuen Kräfte, die sie an sich gezogen, ältere Leute und Knaben, einstweilen nicht im Stande, die früheren zu ersetzen; aber sie seien billiger und würden mit der Zeit sich schon bessern. Großen Zorn haben die Pächter auf die Delegirten der Union, die sie der Verhetzung der Arbeiter und der Verdrehung der Thatsachen anklagen; und ihre gegenwärtige steife Haltung ist nicht zum wenigsten auf die ungerechten Angriffe, welche jene in Wort und Schrift gegen die Pächter, die Geistlichkeit und die Grundbesitzer — so gegen den Herzog von Rutland — losgelassen haben, zuzuschreiben. Allen Anzeichen nach sind sie jetzt ernstlich gewillt, die Union durch trotzigen Widerstand zu sprengen. Halten die Ausgeschlossenen an ihr fest, so wird ihnen nichts übrig bleiben, als auszuwandern, da der Verein schwerlich im Stande sein wird, ihnen noch lange Zeit den fälligen Lohn zu zahlen. Von auswärtigen Auswanderungsorten ist Queensland und Ontario am begünstigsten, letzteres besonders wegen der billigen Ueberfahrtskosten von 15 Sh. 4 P., doch entschließt man sich, trotz aller Noth, nur höchst ungern dazu, den väterlichen Boden zu verlassen. Uebrigens ist unter den Arbeitern ein neuer communistischer Dorfdemokrat entstanden, ein gewisser Ball, der früher selbst Arbeiter, dann Methodistenprediger war und jetzt die Leitung seiner früheren Genossen zu übernehmen scheint. In einer gestern unter freiem Himmel abgehaltenen Versammlung der Arbeiter zu Newmarket entwarf er ein feuriges Bild von den civilisatorischen Bestrebungen der Union und den Segnungen des Communismus. „Die Aussperrung wird zu einem Ende kommen, die Union nimmer!“ rief er prophetisch aus. Natürlicher Weise ist nichts weniger geeignet, Frieden unter den beiden Parteien zu stiften, als das Umsichgreifen communistischer Ideen, selbst wenn sie die „wahren“ sind.

Ein gepeitschter Consul.

Die „Newyorker World“ berichtet Näheres über die Mißhandlung des britischen (Wolff's Telegraphenbüreau hatte uns Mr. Magee als amerikanischen Consul bezeichnet, was wir hiernach zu berichtigen bitten. D. Red.) Vice-Consuls zu San José de Guatemala. Wie schon mitgetheilt, war das Motiv des Commandanten Gonzales zu der schändlichen That Neid und Eifersucht, weil Magee als Vice-Consul eine von dem Commandanten unabhängige Stellung einnimmt. Gonzales ist seinem Range nach Oberst; er hat von der Pike auf gedient und wird als ein rüder, brutaler Mann geschildert. Zufällig wählte Gonzales zur Befriedigung seiner Eifersucht an Magee den Tag, an welchem der Dampfer „Arizona“ in Guatemala anlegte. Er beschied Magee zu sich, und als dieser sich entschuldigte, er habe ein schlimmes Bein, sandte er Soldaten in seine Wohnung, die ihn „todt oder lebendig“ bringen sollten. Sie brachten ihn lebendig, schlugen ihn ins Gesicht und verhöhnten und beschimpften ihn auf jede erdenkliche Art. Gonzales dictirte ihm 400 Peitschenhiebe zu. Der Hafenarzt protestirte dagegen, die Strafe könne kein Mensch lebend aushalten, worauf Gonzales erwiderte: dann möge er sterben. Wenn er die 400 Hiebe weg hätte, würde er so wie so erschossen, und es solle überhaupt mit allen Fremden im Orte aufgeräumt werden. Der Consul der Vereinigten Staaten, James, protestirte gleichfalls amtlich gegen den Mißbrauch der Gewalt. Gonzales ließ Magee theilweise entkleiden, zu Boden werfen und während fünf Soldaten auf seinem Kopfe und seinen Armen und Beinen saßen, um ihn am Boden zu halten, theilten andere Soldaten die Hiebe aus, je einer immer 50. Gonzales saß dabei, sah zu, zählte die Hiebe selbst und trank Whisky. Nach dem zweihundertsten Hieb wurde Magee ohnmächtig und Gonzales ließ ihn daher auf ein Bett legen, wo er sich erholen sollte, um am folgenden Morgen die anderen 200 aufgezählt zu erhalten. Als er wieder zu sich kam, höhnte ihn Gonzales und legte ihm den geladenen Revolver wiederholt an die Stirn. Obwohl Gonzales sich der Telegraphendrähte bemächtigt hatte, war es doch dem Agenten der Pacific Mail Steamship Company, Moncrieffe, gelungen, aus der Stadt zu entkommen und von anderer Stelle nach der Hauptstadt um Hilfe zu telegraphiren. Die Regierung entsandte sofort den General Solano mit 100 Mann. Die Ankunft derselben wurde in dem Augenblick gemeldet, in welchem die Tortur des unglücklichen Magee auf's Neue beginnen sollte. Jetzt bot Magee seinem Verfolger ein Geleitschreiben an den Commandeur des Schiffes Arizona an, um ihm zur Flucht zu verhelfen. Der feige Schurke ließ sich das Geleitschreiben bereitwilligst ausstellen; so wie er es aber hatte, gab er seinen Mannschaften Befehl, Magee zu erschießen. Die Leute leisteten dem Befehle jedoch keine Folge. In Begleitung des amerikanischen Consuls, James, entkam Gonzales an Bord der Arizona. Hier herrschte unter den Passagieren große Entrüstung. Nur mit Mühe hatten sie den Capitän Morso vom bewaffneten Einschreiten zu Gunsten Magee's abgehalten, und nun sollte der Mensch gar in ihrer Mitte entkommen! Ein Passagier gab einen Schuß auf Gonzales, der leicht verwundet in das Boot zurücksprang und an's Land ruderte, wo er den Truppen Solano's in die Hände fiel. Solano kündigte sogleich seine Absicht an, wenigstens in gleichem Maße Gleiches mit Gleichem zu vergelten, nämlich Gonzales durchpeitschen und schließlich todtschießen zu lassen. Dem Consul Magee haben die 200 Hiebe glücklicher Weise nicht ernstlich geschadet, obgleich natürlich die Haut durch und durch geschunden ist.

Das Kabel meldete bereits, daß der hirnverbrannte Gouverneur erst eine Tracht Prügel erhalten und dann erschossen werden soll. Die Strafe, zu welcher die Regierung von Guatemala den Elenden, den sie nur zu gern los sein möchte, verurthelt hat, ist nur zu sehr verdient; etwas schwerer als die Erschießung Gonzales dürfte der bankerotten Regierung die Zahlung von 10,000 L. an Magee, zu der sie sich bereits verstanden hat, fallen, und doch fragt es sich, ob die britische Regierung mit dieser Summe zufrieden sein wird. „Times,“ die geneigt ist, den ganzen Vorfall als eine wahnsinnige Extravaganz anzusehen, ist der Ansicht, daß, um Magee gerecht zu werden, den halbcivilisirten Staaten Respect vor dem Leben britischer Unterthanen und der britischen Flagge beizubringen, die Regierung wohl zu überlegen haben wird, ob die angebotene Summe auch hinreichend sei.

Grundbesitzes an den localen Verwendungen der Communalverbände nicht außer Betracht bleibe.

Posen, 29. Mai. In den hiesigen ultramontanen Kreisen werden Beiträge gesammelt zum Bau einer polnischen Wallfahrtskirche in dem bekannten französischen Wunderorte Lourdes, welche ausschließlich dem Gebet für die Wiederherstellung der politischen Selbstständigkeit Polens gewidmet sein soll. Das Project dieses Kirchenbaues ist von den in Paris lebenden polnischen Resurrectionistenmönchen angeregt worden, welche schon früher einen nicht unerheblichen Fonds zum Bau einer polnischen Emigrantenkirche in Paris gesammelt haben, das jetzt für das Lourder Kirchenbauproject verwendet werden soll.

Frankreich.

Paris, 26. Mai. Die in Paris wohnenden Polen haben dem neuen Bischof von Autun, Msgr. Perraud, ein mit Edelsteinen verziertes und die Reliquien des h. Josaphat in sich schließendes goldenes Kreuz zum Geschenk und eine Adresse überreicht, welche von den vornehmsten Mitgliedern, wie Fürst Czartoriski, dem Schwiegersohn des Herzogs von Nemours, dem Grafen Zamoiski u. A., unterzeichnet ist. Msgr. Perraud war früher Priester des Oratoire zu Paris, gehörte den liberalen Katholiken an und trat, wie diese ganze Partei, von jeher für die Polen ein. Die Adresse schließt:

„Ew. Hochw. wurden nach den letzten Unglücksfällen, die unser unglückliches Land betroffen haben, unser Vertheidiger, unsere Stütze, unser Tröster. Ja, Sie scheuten Sich nicht, oft der öffentlichen Meinung Trotz zu bieten, um uns gegen die Beschimpfungen der Verleumdung zu vertheidigen; Sie zauderten nicht, die Hand hinzuhalten und Sich zum Bettler zu machen, um unser Elend zu erleichtern; es schien, als wenn Sie nach dem Beispiel des guten Hirten alle unsere Leiden auf Ihre Schultern geladen und Thränen für jeden unserer Schmerzen gefunden hätten. Sie fanden Zufluchtsstätten für die Erziehung unserer Kinder; Sie weinten mit uns um unsere Todten; Sie hatten Worte des Trostes für die, welche litten, und Sie flößten unseren Sterbenden Muth ein. Sie wußten, daß „überall der Verbannte allein ist", und von der Mansarde der Armen bis zur Wohnung der Reichen giebt es unter uns keinen Einzigen, der in der Stunde der Heimsuchung in Ihnen nicht einen Freund oder Vater fand. Wir können Ew. Hochw. nur den Ausdruck unserer tiefen und liebevollen Zuneigung darbieten; und wir bitten Sie, deren schwaches Zeugniß zu empfangen, indem Sie zur Erinnerung an das gekreuzigte und verfolgte Polen dieses bescheidene Kreuz annehmen, welches ein Stückchen der Reliquien des glückseligen Josaphat, des letzten Heiliggesprochenen unserer Märtyrer-Bischöfe, enthält, welchen die russische Regierung der Kirche von Biala und der Verehrung der Gläubigen entrissen hat. Wir hoffen, daß Sie in Ihrer dem h. Lazarus zur Erinnerung an seine Wiederauferstehung geweihten Kathedrale den Gebeten, welche Sie dort für Frankreich gen Himmel senden, eine Erinnerung vor Gott für das Wiederaufstehen Polens und seiner Kirche hinzufügen werden.

Paris, 28. Mai. Für die Discussion der Municipalgesetze bereitet Gambetta eine Rede vor, worin er ein Programm formuliren wird, wonach die Republikaner bereit wären, sich auf dem Boden der Republik mit der Rechten zu vereinigen, um gemeinsam gegen den Bonapartismus auftreten zu können.

Belgien.

Wie die „Independance" berichtet, hat die russische Regierung sich kürzlich an das belgische Ministerium gewendet, um dasselbe wegen des Zusammentritts eines diplomatischen Congresses in Brüssel im nächsten Juli zu befragen. Dieser Congreß soll die Aufgabe haben, ein internationales Reglement über die Behandlung des Kriegsgefangenen zu beschließen und festzustellen. Die belgische Regierung habe diesem Vorschlage mit Freuden zugestimmt und die „Independance" glaubt zu wissen, daß die Mehrzahl der andern Staaten gleichfalls ihr volles Einverständniß zu erkennen gegeben haben. Der Congreß soll am 15. Juli in Brüssel zusammentreten. Die bezüglichen Verhandlungen sind noch in der Schwebe.

Spanien.

Die Carlisten in Valencia sind zwar Allem nach durch Uneinigkeit zerrüttet, bilden aber noch immer beträchtliche Banden. Der dortige Bandenführer Santés ist abgesetzt, wie man jetzt erfährt, aus folgenden Gründen: weil er seinen König und Herrn durch die Angabe getäuscht hat, er habe 11,000 Mann unter seinem Befehl, weil er bei Minglanilla sieben Stunden später kam, als ihm sein Chef Palacios befohlen hatte; weil er, so lange er an der Spitze seiner Bande stand, keine Messe gehört habe und endlich sogar am Gründonnerstag, statt in die Kirche zu gehen, in einem Landhaus mit seiner Frau Wurst und gebackenen Fisch gegessen habe.

Italien.

Rom, 28. Mai. Obwohl bis heute weder an die Kammer noch an den Senat eine Mittheilung Seitens des Ministeriums erfolgte, so bleibt doch die Absicht, die Kammer aufzulösen und Neuwahlen auszuschreiben. Da die Verwerfung des Gesetzes über die Nullität der nichtregistrirten Acte nicht geeignet ist, solcher Maßregel zur Basis zu dienen, so scheint Minghetti entschlossen zu sein, Derartiges herbeizuführen, und hat es deshalb für unthunlich erklärt, das Landesvertheidigungsgesetz, das gegenwärtig dem Senate vorliegt, durchzuführen, weil in Folge des letzten Kammerbeschlusses die Mittel fehlen.

Rußland.

Petersburg, 27. Mai. Aus dem südlichen Rußland kommen sehr günstige Berichte über den Stand der Felder und die Aussichten für die Ernte, zumal aus den Pensaschen, Charkowschen und Chersonschen Gouvernement. Die anhaltend kühle Witterung hat in diesen Gegenden sehr segensreich gewirkt, zumal der Roggen verspricht einen Schnitt, wie er seit Jahren hier nicht gewesen ist. Es ist das um so erfreulicher, als in den angrenzenden Ländern, besonders in Ungarn, die Aussichten auf die Ernte recht traurig sind. Nur das Obst und das Gemüse haben auch hier überall, zumal aber im Chersonschen Gouvernement, von den kühlen Nächten zu leiden gehabt. Vielen Schaden hat in den Ländern an der Weichsel der Austritt dieses Stromes aus seinen Ufern angerichtet. In Warschau soll der Wasserstand der Weichsel am 22. Mai sogar zwölf Fuß über dem Durchschnittsniveau betragen haben, und hat der reißende Strom hier u. A. alles zu den neuen Brücken angeführte und verarbeitete Holz fortgeschwemmt.

Provinzielles.

Garnsee, 29. Mai. Ein schrecklicher Vorfall hat sich gestern Nachmittag auf der Freischulzerei Garnseedorf zugetragen. Ein schon mehrfach bestrafter Hirte, welcher erst vor Kurzem wegen Körperverletzung eine halbjährige Gefängnißstrafe verbüßt hat, hat sich der Tödtung eines 13jährigen Knaben schuldig gemacht. Er ergriff, anscheinend in einem Anfall reiner Brutalität, das im Hausflur hängende Gewehr seines Brodherrn, legte mit den Worten an: „Junge, ich schieße dich todt" und traf den Kopf des Knaben derart, daß derselbe sofort todt zusammenbrach. (G.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. 4½% consol.	105 6/8	105 4/8
Mai	93	92	Pr. Staatsschldſ.	93	93
Mai-Juni	—	—	Wſtp. 3½% Pſdb.	85 3/8	85 3/8
gelb. Mai	93	92 4/8	do. 4% do.	97	97
do. Sept.-Oct.	81 4/8	81 4/8	do. 4½% do.	101 5/8	101 5/8
Rogg. behpt.,			Danz. Bankverein	61	61 4/8
Mai	59 6/8	59 2/8	Lombardenſer. Cp.	83	83 3/8
Juli-August	57 4/8	57 4/8	Franzosen	188 2/8	189
Sptbr.-Octb.	57 1/8	57 2/8	Rumänier	44 6/8	44 7/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95 1/8	95 6/8
Mai			Oester. Creditanſt.	127 3/8	128 1/4
per 200 ℔.	9	8 22/24	Türken (5%)	47	46 1/4
Rüböl Sp.-Oct.	20 1/4	20	Oeſt. Silberrente	67 2/8	67 2/8
Spiritus			Ruſſ. Banknoten	92 7/8	92 6/8
Mai-Juni	24 7	24 5	Oester. Banknoten	90 3/8	90 4/8
Sptbr.-Oct.	23	22 29	Wechſelcrs. Lond.	6.22 1/8	—

Ital. Rente 65 1/8. — Fondsbörse ziemlich fest. — Speculationswerthe: Junicourse.

Vermischtes.

— Die am 30. Mai ausgegebene No. 22 der „Gegenwart" von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Der Sturz des Ministerium Broglie. Von Leopold Richter. — Bruchstücke aus Briefen Prince-Smiths. Mitgetheilt von Wolfgang Eras. — Frankreichs alte Eroberungssucht und seine innere Lage. (Fortsetzung.) Von Karl Blind. — Literatur und Kunst: Bluntschli. Eine autobiographische Skizze. — Erzählungen und Novellen von Rudolph Lindau. Besprochen von Oscar Blumenthal. — Aus der Hauptstadt: Dramatische Aufführungen. Vorstellung für die „Berliner Presse". Gäste. Die Meininger. Von Paul Lindau.

— Gegen die Leichenverbrennung erhebt „vom christlichen und conservativen" Standpunkte aus die „Kreuzztg." ihre Stimme und verwirft dieselbe aus folgenden Gründen: 1) Christus hat gesagt: „Laßt die Todten ihre Todten begraben." Es liege also eine positive Anordnung Jesu über die Todtenbestattung vor und die Bibel verlange die Beerdigung. 2) Christus sei in allen Dingen das Vor- und Urbild der Gläubigen und wie er, so müßten auch diese sich begraben lassen. 3) die Unmöglichkeit, nachträglich ein Verbrechen zu constatiren. Abgesehen von dem letztern Grunde, der weder christlich noch conservativ ist, erinnert diese Beweisführung des frommen Blattes an einen alten theologischen Schulwitz. Ein katholischer und ein protestantischer Geistlicher stritten sich um ihren Glauben und als der letztere seine Bibelstellen bunt und kraus durcheinander mischte, rief der erstere ärgerlich: „Wenn Sie so mit der Bibel umgehen, so will ich Ihnen auch beweisen, daß es Ihre Pflicht ist, sich aufzuhängen?" — „Wie so?" — „Das ist einfach! Es steht geschrieben: Judas ging und erhängte sich. Und abermals steht geschrieben: Gehe hin und thue desgleichen!" — Und so mögen auch die frommen Kreuzzeitungsmänner sich begraben lassen.

* Bei J. Fr. Hartknoch in Leipzig ist erschienen: „Leichte Waare." Literarische Skizzen von Ernst Eckstein. Der Verfasser, als Dichter und Feuilletonist schon seit Jahren ein Liebling der deutschen Lesewelt, giebt hier von seinen unterhaltendsten Feuilletons eine Auswahl, die an pikantem Reiz und fesselndem Gehalt sich Paul Lindau's „Literarische Rücksichtslosigkeiten" und den gelesensten Büchern ähnlicher Art ebenbürtig an die Seite stellt. Von der Mannigfaltigkeit des hier Gebotenen giebt das Inhaltsverzeichniß Zeugniß. Abendphantasien. — Unpatriotische Zugeständnisse eines Patrioten. — Palatium und Curie. — Von alten Weibern. — Rose und Hagebutte. — In der Neujahrsnacht. — Wie tauf ich meine Helden? — Ueber das Nackte in der Poesie. — Im Abgrund des Nihilismus. — Mondschein-Plaudereien. — Ueber die Form der Anrede. — Die ewigen Sittengesetze. — Was die Poeten und Schriftsteller von ihrem Genie halten. — Nach dem Concert. — Sittenbilder aus Rom. — Bianca. — Die Pariserin. — Pariser Neujahrsleiden. — Eine Stunde in der Alhambra. — Skizzen aus Wien.

— Als lautes Geheimniß erzählt man sich, daß Frl. Johanna Meyer, die erste Liebhaberin der Münchener Hofbühne, deren Tod kürzlich gemeldet wurde, keines natürlichen Todes gestorben sei; die Leiche soll ausgegraben werden, und wird dann die gerichtliche Untersuchung über die Wahrheit jenes Gerüchtes entscheiden.

— Ein Vogesen-Reisender erzählt in der „Magd. Ztg.": In Molsheim stieg eine Elsässische Dame in Begleitung ihres kleinen Sohnes in unser Coupé. Ihre Muttersprache war — wie bei Monsieur Teutsch — augenscheinlich Französisch, denn sie unterhielt sich mit dem Kinde nur in dieser Sprache. In Folge einer Meinungsverschiedenheit begann aber der Junge plötzlich laut zu weinen und benahm sich sehr ungeberdig und unartig. Vergebens suchte die Mama mit allen Schmeichellauten, deren nur eine Mutter fähig ist, das Kind zu besänftigen: Sois tranquille, mon ange, non petit bébé. Aber es half Alles nicht, bis sie im höchsten Zorne den Knaben anrief: „Du infamer Lausbub!" Da sah das Kind sie groß an, und im Gefühl, daß, wenn die Mama anfängt, Deutsch mit ihm zu reden, es mit dem Spaß aufhört, wurde es plötzlich still und artig, bis zur Endstation Barr.

* Der carlistische Correspondent der „Kreuz-Z." schreibt, allerdings nicht ganz mit den Nachrichten von republikanischer Seite übereinstimmend: Während der letzten Zeit der Cernirung von Bilbao waren die Preise der Lebensmittel folgende: 1 Parr Hühner 16 Duros (1 Duro = 1 ℛ 16 Sgr 8 ₰ preußisch), eine Ziege 25 Duros, 1 ℔. Stockfisch 28 Realen, 1 ℔. Rindfleisch 48 Realen (1 Real = 2 Sgr 10 ₰), 1 Ei 10 Real., ein Liter Wein 12 Real., ein Liter Petroleum 6 Real., 1 Liter Milch 8 Real., 1 ℔. Käse 7 Real., 1 ℔. Maisbrod 3 Real., ein Schinken 38 Duros, 1 Ratte 9 Real., 1 Maus 1 Real u. s. w., ein Diner aus diesen angeführten Delicatessen konnte man in den letzten Tagen noch in der Fonda Telegraph für 8 Duros einnehmen, — dieser Gastwirth soll, da sein Grundstück eine so ausgiebige Ratten- und Mäusejagd gestattete, sehr gute Geschäfte gemacht haben, vermuthlich bedauert er das so rasche Ende der lucrativen Belagerungszeit sehr schmerzlich.

— Der „Cincinnati-Gazette" zufolge wird der Gebrauch von Opium als Reizmittel in den Verein. Staaten ziemlich allgemein. Frauen scheinen der Gewohnheit mehr ergeben zu sein als Männer, und sie herrscht mehr unter den reicheren und gebildeteren Ständen als unter den Armen vor. Aus den Zollamtsausweisen erhellt, daß die Quantität des in das Land importirten Opiums (nun jährlich nahezu 250,000 Pfund erreichend) zehnmal größer als vor 30 Jahren ist, und in der Meinung der Aerzte und Apotheker wird nur ein Drittel der Quantität für medicinische Zwecke verwandt.

Meteorologische Depesche vom 29. Mai.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	332,1	+ 3,8	S	schwach	wenig bewölkt.
Helsingfors	334,2	+ 7,1	WNW	schwach	Regen.
Petersburg	335,1	+ 9,5	S	schwach	sehr bewölkt.
Stockholm	334,3	+ 6,9	W	schwach	wenig bewölkt.
Moskau .	—	—	—	—	—
Memel .	335,8	+ 7,5	SW	schwach	trübe.
Flensburg	336,0	+10,8	SW	schwach	trübe.
Königsberg	335,4	+ 8,4	W	s. schw.	bedeckt.
Danzig .	336,0	+ 9,1	Windſt	—	trübe, bezogen.
Putbus .	335,2	+ 9,4	NW	schwach	bed. regnerisch.
Stettin .	335,4	+14,8	WNW	schwach	bedeckt.
Helder .	336,3	+11,5	SW	schwach	—
Berlin . .	336,5	+12,7	S	schwach	bed., gſt. Reg.
Brüssel .	336,0	+14,6	WSW	schwach	wenig bewölkt.
Köln . . .	335,3	+12,6	S	schwach	heiter.
Wiesbaden	333,5	+10,6	NW	s. schw.	völlig heiter.
Trier . .	332,0	+10,7	NO	schwach	heiter, neblig.
Paris . .	337,7	+16,3	SO	s. schw.	wenig bewölkt.

Der unbekannte Inhaber folgenden angeblich verlorenen Wechsels:

Dirschau, 7. October 1873.

Pr. Cour. 500 ℛ

Drei Monat nach dato zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre von uns selbst die Summe von 500 ℛ Pr. Cour. den Werth in uns selbst und stellen ihn auf Rechnung ohne Bericht.

Herrn Philipp Lebenstein in Dirschau.

Vogel & Comp.

zahlbar beim Königl. Bank-Comtoir in Danzig,

acceptirt mit dem Vermerk:

Angenommen für 500 ℛ per 7. Januar 1874.

Philipp Lebenstein.

Auf der Rückseite girirt wie folgt:

Für uns an die Ordre des Herrn Th. Barg in Danzig, Neufahrwasser. Werth in Rechnung.

Dirschau, 7/10. 73.

Vogel & Comp.

wird aufgefordert, den vorbezeichneten Wechsel spätestens in dem vor Herrn Sekretair Siewert auf

den 4. September 1874,

Vormittags 11 Uhr,

in unserm Verhandlungszimmer No. 3 anberaumten Termin dem Gerichte vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Danzig, den 19. December 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Die Kreisvertretung hat beschlossen, die sämmtlichen Kreisobligationen des Stuhmer Kreises und zwar die Obligationen I. Emission vom 15. Februar 1865: Litt. A über 1000 ℛ No. 1 bis 20. Litt. B über 500 ℛ No. 1 2 4 5 6 7 bis 18 20 bis 24. Litt. C über 100 ℛ No. 2 4 5 6 8 bis 12 14 16 17 21 bis 36 38 39 40 42 bis 50. Litt. D über 50 ℛ No. 4 5 7 8 9 11 13 14 16 17, 18 20 21 23 bis 34 36 bis 40. Litt. E über 25 ℛ No. 1 bis 16 21 23 bis 27 29 bis 31 34 38 39 40.

Die Obligationen II. Emission vom 1 Juli 1866: Litt. A über 1000 ℛ No. 1 bis 30. Litt. B über 500 ℛ No. 1 bis 5 7 bis 10 12 bis 20 23 24. Litt. C über 100 ℛ No. 1 bis 22 24 bis 31 33 bis 40 42 bis 44 47 48 50. Litt D über 50 ℛ No. 2 bis 7 10 bis 14 16 bis 19 22 bis 27 29 bis 34 36 38 39. Litt. E über 25 ℛ No. 1 3 5 bis 11 13 15 17 bis 22 24 bis 26 29 bis 31 33 bis 36 40.

Die Obligationen IV. Emission vom 15. October 1868: Litt. A über 500 ℛ No. 1 bis 40. Litt. B über 100 ℛ No. 1 bis 14 16 bis 34 36 bis 54 56 bis 60. Litt. C über uber 50 ℛ No. 1 bis 5 8 bis 32 34 bis 45. Litt. D über 25 ℛ No. 1 bis 25 27 28 30 bis 48 50 bis 54 56 bis 62 64 66 68 70 80 einzulösen.

Diese Obligationen werden hierdurch den Besitzern gekündigt mit der Aufforderung die Kapitalbeträge vom 1. September 1874 ab bei der Kreis-Communal-Kasse hierselbst und bei der Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und mit den dazu gehörigen nach dem 1. Juli 1874 fällig werdenden Coupons und Talons baar in Empfang zu nehmen.

Für die Obligationen der IV. Emission werden neue Zinscoupons nicht mehr ausgereicht. Die Zinsen werden am 1. Juli 1874 gegen Rückgabe der Talons und die Zinsen für die Monate Juli und August c. am 1. September 1874 gegen Rückgabe der Obligationen selbst gezahlt werden.

Gleichzeitig wird an die Einlösung der in den früheren Jahren ausgeloosten, bis jetzt nicht eingelösten Kreis-Obligationen erinnert.

Es sind ausgeloost:
1) im Jahre 1869 E No. 4 II. Emission.
2) im Jahre 1871 D No. 35 und E No. 36 I. Emission.
3) im Jahre 1872 B No. 55 IV. Emission.
4) im Jahre 1873 E 28 I. Emission E 2 12 14 16 D 9 28 und E 38 II. Emission und C 7 IV. Emission.

Die Verzinsung dieser Obligationen hat mit dem 1. Juli des betreffenden Auslosungs-Jahres aufgehört.

Stuhm, den 2. Mai 1874.

Der Kreisausschuß des Kreises Stuhm.

2858)

Submissions-Anzeige.

Die Lieferung nachstehender Hölzer zur Herstellung eines Bootshafens bei Friedrichsort, und zwar:
1) 826 Stück kieferner Rundhölzer in Längen von 2 bis 12 m. und in der Stärke von 28/20 cm. bis 30/24 cm.,
2) 130 Kbm. kieferner Rundhölzer in verschiedenen Dimensionen und
3) 843 □m. kieferner Bohlen in verschiedener Stärke, soll

am 15. Juni d. J.,

Mittags 12 Uhr,

im Wege der Submission vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre desfallsige und mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Hölzern" versehene Offerte bis zu dem vorangegebenen Termine der unterzeichneten Commission verschlossen und portofrei einsenden.

Die der Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen, sowie das desfallsige Holzverzeichniß können im diesseitigen Bureau eingesehen werden; auf Verlangen und gegen Erstattung der Copialien werden dieselben auch per Post übersandt.

Kiel, den 22. Mai 1874. (3179

Kaiserl. Hafenbaukommission.

Das adlige Gut Sczuplienen, im Kreise Neidenburg soll Erbtheilungshalber am 24. Juli cr. an Ort und Stelle vor mir freiwillig meistbietend verkauft werden.

Anzahlung 20,000 Thlr., Hypotheken fest, Flächeninhalt: 606,74,30 Hektare, darunter 315,06,10 Hektare Acker, 72,49,40 Hektare Wiesen, 54,46,30 Hektare Weide u. 127,95,10 Hektare See.

Gebäude sowie Arbeits- und Nutzinventar in gutem Zustande, massives geräumiges Wohnhaus in schöner Lage, Brennerei, Torf, Ziegellehm, Kalk, Mergel in großen Lagern vorhanden. Nähere Auskunft ertheile ich. (2351

Neidenburg, den 8. Mai 1874.

Der Rechtsanwalt und Notar Tolki.

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt **Agnes Dentler Ww.**, 3. Damm 13.

Gebrüder Gehrig's
electo-motorische
Zahnhalsbänder
à Stück 10 Sgr.

seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind ächt zu haben bei

Gebrüder Gehrig
Hoflieferanten und Apotheker 1. Kl. in Berlin, Charlottenstraße No. 14.

Alleinige Niederlage in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Freienwalde a. O. Gesundbrunnen.

In der romantischsten Gegend der Mark, angenehmer Sommeraufenthalt, stärkende Waldluft, geschützte Lage.

Eröffnung der Saison am 17. Mai cr.

Salinische Eisenquelle zum Trinken und Baden benutzt, **Fichtennadel, russ. Dampf- und Douche-Bäder, Eisenmoor- und römische Bäder.** Außerdem sind **natürliche und künstliche Mineral-Brunnen,** sowie **Molken- und Bade-Zusätze aller Art** zu haben.

Unterhaltungsmusik ist täglich Vor- und Nachmittags im Kurgarten des Gesundbrunnens. Réunions-Theater und Extra-Concerte finden abwechselnd statt.

Täglich viermal Eisenbahn-Verbindung von und nach Berlin und Stettin.

Der stattfindende Bau eines neuen Kurhauses ändert in keiner Weise die bisherigen Verhältnisse.

Auskunft wegen Wohnungen p. p. ertheilt die **Direction der Freiwalder Bade- und Immobilien-Gesellschaft** zu Freienwalde a. O. im **Berghause des Gesundbrunnens.** (8820

So eben ist erschienen die **34. Aufl.** des weltbekannten, lehrreichen Buchs

Der persönliche Schutz

Rathgeber f. Männer jeden Alters von **Laurentius.** In Umschlag versiegelt. Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (25jährige Erfahrung!) von

Schwäche-

zuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden 2c., **den Folgen zerrüttenden Onanie und geschlechtlicher Excesse.** — Durch jede Buchhandlung, sowie von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig, zu beziehen. Preis **1⅓ Thlr.**

Vor den Nachahmungen und Auszügen meines Buchs, — kleinen Sudelschriften, die unter den Titeln **Jugendfreund**, Selbsterhaltung und **ähnlichen** mit allerhand nichtsnutzigen Aufschneidereien in den Zeitungen **dreist** und **marktschreierisch** angekündigt werden,— wird wohlmeinend **gewarnt.** Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die

Original-Ausgabe von Laurentius zu bekommen, welche einen Octav-Band von 232 Seiten mit

60 anatom. Abbildungen

in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versiegelt ist.

Nota bene. — Von meinem Buche liegen bereits 4 Uebersetzungen in fremden Srpchen vor (der dänischen, schwedischen, russischen Ond italienischen), welche gleichfalls durch den Buchhandel zu beziehen sind. **L.** (H. 0995) (7862

Die wahre sittliche Freiheit

besteht nur da, wo den Geist die Tugend, den Körper die Gesundheit ziert. Niedrige Sclaverei im Joche geheimer Laster und Ausschweifungen entehrt den Jüngling wie den Mann. Wer ihren Fesseln verfallen ist, strebt nach Befreiung, nach Reinigung. Ihnen bietet das berühmte Originalmeisterwerk **„der Jugendspiegel"** die Hand zur Rettung und dauernde Hülfe. Für 17 Sgr. (1 Gulden) bezieht man es franco von **W. Bernhardi, Berlin S. W., Simeonst. 2.**

F. R. Daubitz'scher Magenbitter*)

fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz** in **Berlin,**
19. Charlottenstraße 19.

Dieser Liqueur zum Nachtisch nach **schweren Speisen** bei **Blutandrang** oder **Störungen** in den **Functionen** des **Unterleibes** je **nach Bedürfniß** genossen, befördert den Stoffwechsel in **ausgezeichneter Weise,** und entfernt bei **nachhaltiger Anwendung** alle **ungesunden Theile** aus **dem Blut.**

*) zu haben bei **Albert Neumann** u. Hotelier **Grünert.** 7735

Hamburger Patent - Lederpappe.

Diese patentirte vorzüglichen Dachpappe habe ich von der Hamburger Fabrik, zum commissionsweisen Verkauf zu Fabrikpreisen, empfangen und offerire dieselbe den Herren Bauunternehmern billigst.

Rud. Malzahn,
3511) Langgarten 38.

Schmerzlose Zahnoperationen unter Anwendung des **Nitro-oxygen Gases,** sowie Einsetzen **künstlicher Zähne** (für Auswärtige innerhalb 6 Stunden) Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in

Kniewels Atelier
1294) Heil. Geistg. 25, Ecke der Ziegeng.

Haut- und Geschlechtskrankheiten

jeder Art, Schwächezustände, Pollutionen 2c. werden in 3—5 Tagen in meiner **Poli-Klinik** gründlich beseitigt. Auswärts brieflich. Special-Arzt Dr. **Helmsen** Louisenstraße 32. Berlin. Schon Tausende geheilt.

Parfüm-Alpenduft

Eau de Reichenhall & Salzburg von vorzüglichen Eigenschaften und sanitärem Werthe ist zu haben bei Herrn

Hermann Volkmann,
Coiffeur,
Matzkauschegasse 8, **Danzig.**

Flacon 12 Sgr. u. 9 Sgr., sowie in der Fabrik von **Lorenz Biehl** in Reichenhall.

Dr. Pattison's
Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

Ganze Packete 8 Sgr., halbe 5 Sgr.

Bestellungen nehmen entgegen **W. F. Burau,** Langgasse No. 39, und **Richard Lenz,** Brodbänkeng. No. 48, Danzig.

Tyroler Feigen-Caffee

aus der Fabrik von
August Radicke,
BERLIN,
Blumenstraße No. 30.

Dieses vorzügliche Surrogat, aus den besten **Smyrnaer Feigen** bereitet, **liefert als Beimischung zum echten Caffee ein äußerst angenehmes, gesundes nervenstärkendes Getränk, zugleich giebt es demselben eine sehr schöne Farbe.**

Man hat die Vorzüge des Feigen-Caffees in Oesterreich bereits seit Jahren erkannt und ist er daselbst in jedem Hotel und Restaurant, ja in jedem Haushalt vertreten. Auch in Deutschland ist dieses Surrogat größtentheils eingebürgert und wird Jedermann nach einem Versuch sich auch gern des Feigen-Caffee's weiter bedienen.

Ich bin berechtigt, **gestützt auf die Resultate der Analyse,** diesen Tyroler Feigen-Caffee als ein **sehr wohlschmeckendes, nahrhaftes, die Blutbildung beförderndes Präparat** zu bezeichnen. Die Qualität der einzelnen in ihm enthaltenen Ingredienzen zeugt von rationeller, wissenschaftlicher Bereitung. Ich kann daher aus voller Ueberzeugung die Anwendung dieses Surrogats als Caffee-Zusatz bestens empfehlen. (3539

Dr. Theobald Werner,
Director des polytechnischen Institut und analytisch-chemischen Laboratoriums zu Breslau.

Niederlagen in Danzig bei den Herren **Robert Hoppe, H. E. Runde, A. v. Zynda, Carl Wallisch, Otto Perlewitz;** in Mewe bei den Herren **R. H. Siemenroth, Wilh. Neubert.**

Nation. Dampfschiff-Compagnie.
Nach Amerika.

Von Stettin nach New-York via Hull-Liverpool. Jeden Mittwoch, mit vollständiger Beköstigung. Für

40 Thaler.

C. Messing,
Berlin, Französische Straße 28.
Stettin, Grüne Schanze 1a.

Einrichtungen, Führungen und Abschlüsse von Geschäftsbüchern übernimmt **H. Hertell,**
Buchhalter, Pfefferstadt 51, 4. Etage.

Praktischen Unterricht

im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen** und **Spanischen,** mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache, verbunden mit **Conversation** und **Handels-Correspondenz,** ertheilt **Dr. Rudloff,**

Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg., vereidigter Dollmetscher u. Translateur der englischen u. französischen Sprache.

Bremer
Ausstellungsloose.

Ziehung am 22. n. Mts.
Zur Verloosung sind bestimmt:

			Reichsmark.
1	Hauptgewinn, Werth		30,000,
1	do.	"	15,000,
1	do.	"	10,000,
1	do.	"	6,000,
1	do.	"	5,000,
1	do.	"	4,000,
2	do.	"	à 3,000,
5	do.	"	à 2,000,
40	do.	"	à 1,000,

sowie 4000 diverse Gewinne.

Obige Hauptgewinne werden den Verloosungs-Bestimmungen gemäß auch in **baar** ausbezahlt.

Loose à 1 Thaler

sind zu beziehen durch das **Bureau der internation. landwirthschaftl. Ausstellung zu Bremen.** (1823

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern

E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

1873. Preisgekrönt Wiener Weltausstellung 1873.
Bernsteinlack-Fabrik
von
Pfannenschmidt & Krueger,
Danzig, Brabank, Wallgasse 5—7,

empfiehlt ihre verschiedenen Sorten Lacke als vorzüglichen Anstrich für Holz, Eisen und andere Metalle, besonders für

landwirthschaftliche Maschinen, Wagen u. Fußböden.

Prospecte auf Wunsch gratis.

Feinste Crystall-Strahlen-Stärke.

Diese Stärke übertrifft jede andere an Ausgiebigkeit, zeichnet sich durch ihre unübertreffliche Zartheit aus, klebt nicht am Plätteisen und giebt der Wäsche einen ausgezeichnet schönen Glanz.

Amerikanischen Stärke-Glanz,

um der Wäsche eine besondere Steifigkeit zu geben und den Glanz der Stärke zu verschönern.

Allerfeinstes Engl. Patent-Waschblau

verleiht der Wäsche einen zarten, blendend weißen Schein und löst sich im Wasser, ohne den geringsten Rückstand zu bilden, sofort auf.

Ferner empfehle diverse Sorten weißer **Waschseifen, ächte Gall-Seife, grüne u. Elain-Seife, Soda, Waschcrystall, Eau de Javelle, Franz. Terpentin, Salmiakgeist, Seifen-Wurzeln 2c.**

NB. Sämmtliche Artikel führe nur in bester Waare und verkaufe dieselben zu den billigsten Preisen.

Richard Lenz, **Brodbänkengasse No. 48,** vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Excelsior Grasmähmaschine.

Aus der Fabrik von **J. F. Seiberling Co. Akron O. Ver. St. Amerika** als die besten, laut Aussagen der Academien Halle, Poppelsdorf und Hohenheim bekannt, erhielten verschiedene erste Preise im Jahre 1870, worunter **Goldene Medaille** in **Brandenburg,** woselbst beinahe alle übrigen Grasmäher vertreten waren. Zu beziehen unter Garantie der Leistung von

Paul Giffhorn,
Cataloge gratis. **Braunschweig.**

Der Verbandstag der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften der Provinz Preußen wird am 8. und 9. Juni cr. in Christburg versammelt sein.

Die Sitzungen sind öffentlich, beginnen Morgens 8 Uhr und steht der Zutritt zu denselben auch Nichtmitgliedern frei.

Am 8. Juni c., Nachmittags 5½ Uhr, nach beendetem gemeinschaftlichen Mittagsessen Concert im Roth'schen Garten, ausgeführt vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1 aus Danzig.

Am 9. Juni cr., Nachmittags von 4 Uhr ab, Concert im Garten „Zur Erholung" von demselben Musik-Corps. Um 9 Uhr Abbrennen des Brillant-Feuerwerks von Herrn Dorn aus Pr. Stargardt.

Die Gärten werden an beiden Abenden erleuchtet. Billete zu den Concerten auf beide Tage giltig, sind für Nicht-Mitglieder vom 1. bis 7. Juni bei den Herren Roth, Otto und Schirrmacher hier zum Preise von 20 Sgr. pro Familie und 10 Sgr. für einzelne Personen zu haben.

An den Vergnügungsorten wird weder Entree genommen, noch werden Eintritts-Karten verabfolgt.

Zur Theilnahme ladet ergebenst ein.

Der Vorschuß-Verein Christburg.
Eingetragene Genossenschaft.
Mekelburg. C. Fleck. Weber. (3269

J. Paul Liebe,
chemische Fabrik
DRESDEN
empfiehlt

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form, **(Extract der Liebig'schen Suppe). Ersatzmittel für Muttermilch, Nährextract für Kinder und Erwachsene.** 1 Flacon à 300,0 12 Sgr.

Reines Malzextract, **ungegohren** und concentrirt, bewährt bei Skrophulose der **Kinder** als Ersatz des Leberthrans, ebenso bei **Husten, Heiserkeit,** überhaupt leichteren **Brust-, Hals- und Lungenleiden.** 1 Flacon à 280,0 10 Sgr.

Pepsinwein (Verdauungsflüssigkeit), concentrirte, haltbare Lösung von **Pepsin.** Dieser angenehm schmeckende Wein ersetzt bei mangelnder oder gestörter Verdauung die fehlende Magenflüssigkeit und beseitigt bei consequentem Gebrauch jede Verdauungsstörung. Flacon à 150,0 15 Sgr.

Vereins-Sool-Bad Colberg,

den heutigen Anforderungen entsprechend auf das comfortabelste und zweckmäßigste eingerichtet, gespeist aus der salzreichsten, eisenhaltigsten Salinenquelle, eröffnet seine

Sool-, Douche-, Dampf-, Moor- und Lohbäder

Ende Mai, besitzt ein **Inhalatorium, galvanische Apparate,** 30 Logirzimmer, und hält **Mutterlaugensalz** auf Lager. Auskunft bei den Unterzeichneten und dem Bade-Inspector Herrn **Grenzdörfer.**

Eröffnung des Seebades: Mitte Juni.

Die Direction.

Gese, Stadtrath. **R. Müller,** Hauptmann a. D. **Dr. Bodenstein,** Kgl. Sanitätsrath. **Dr. von Bünau,** Kgl. Sanitätsrath. **Dr. Hirschfeld,** Kgl. Sanitätsrath. [H. 01408(9518

Nach Amerika für 45 Thlr.
mit den Postdampfern des Baltischen Lloyd
von Stettin nach New-York
am **11.** Juni, **25.** Juni, **9.** Juli u. s. w.

Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüten **120, 90** u. **60** Thlr. Zwischendeck **45** Thlr.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Nach Amerika für 45 Thlr.



Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**

Neckar	30. Mai nach Newyork	**Baltimore**	10. Juni nach Baltimore
Graf Bismarck*	2. Juni " Newyork	**Deutschland**	13. Juni " Newyork
Nürnberg	3. Juni " Baltimore	**Hermann***	16. Juni " Newyork
Mosel	6. Juni " Newyork	**Minister Roon**	17. Juni " Baltimore
Amerika*	9. Juni " Newyork	**Rhein**	20. Juni " Newyork

NB. Die mit * bezeichneten Dampfer laufen **Havre** und die übrigen **Southampton** an.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler. Zwischendeck **45** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **45** Thlr. Pr. Crt.

Nähere Auskunft ertheilt die Unterzeichnete und die von derselben mit der Annahme von Passagieren betrauten Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Wechsel auf New-York,

sowie auf sämmtliche Hauptplätze der Vereinigten Staaten Nordamerikas in **Gold-** und **Papierwährung** stelle zu den **billigsten** Raten aus. (3448

Berlin.
Morris Frank,
Bankgeschäft, 8. Französischestr.

Halbweisses Tafelglas

in schöner Qualität billigst bei **Hugo Scheller,** Danzig.

Güterverpachtung.

Die der Frau Fürstin v. Oginska zugehörigen Güter:

a) **Jablonowo,** im Kreise Strasburg in Westpreußen an der Thorn-Insterburger Bahn, ⅛ Meile vom Bahnhof Jablonowo und 8 Meilen von Thorn, und an der zu erbauenden Jablonowo-Laskowitz-Bahn belegen, 2118 Morgen 123 □Ruthen preußisch groß, größtentheils Weizenboden,

b) **Kl. und Gr. Bialoblot,** mit Jablonowo grenzend, jedoch im Kreise Graudenz belegen und 1794 Morgen 36 □Ruthen preußisch groß, durchweg Weizenboden,

sollen auf 12 auf einander folgende Jahre vom 1. Juli cr. ohne Inventarium verpachtet werden.

Zur Uebernahme der Pachtung eines jeden der Güter ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 35,000 Thlr. erforderlich.

Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Anwalt.

Strasburg Westpreußen, den 27. Mai 1874.

Goerigk,
3493) Rechtsanwalt.

Guts-Verkauf.

Eine adlige Besitzung unweit Danzig-Dirschau, Chaussee und Eisenbahn, ca. 5 Hufen culm. Maß nur **Weizenboden** I. Kl. (Höhe), Grundsteuer 75 Rt., soll m. compl. Invent. und guten Gebäuden für 35,000 Rt., bei **solider Anzahlung** verkauft werden durch (3164

Th. Kleemann in Danzig, Brodbänkengasse 33.

10,000 Ctr.

Weizen- und Roggenkleie sucht zu kaufen **der Landwirthschaftl. Consum-Verein Konitz, Eingetragene Genossenschaft.**

Ein fein polirter
Malkasten

zum Studienmalen nach der Natur ist zu verkaufen Heiligegeistgasse 126, 2 Treppen.

Einen Dampfkessel,

auf 9 Atmosphären Druck geprüft, mit vollständiger Ausrüstung, hat zu verkaufen

A. H. Hoffmann,
3456) Hundegasse No. 53.



Auf Dom. **Bankau,** ¼ Meile von Warlubien (Bahnstation), stehen

junge sprungfähige Bullen,

theils Holländer Race, theils Holländer Shorthorn-Kreuzung zum Verkauf. Fuhrwerk auf vorherige Anmeldung behufs Abholung von Warlubien.

Getreide-Offerten

behufs agenturweisen Verkauf wünscht **Max Felix Schmidt,**
3413) Görlitz.

300 zur Zucht geeignete Kammwoll-Mutterschafe,

darunter 150 zweijährige, der Rest drei- bis fünfjährige, stehen auf Vorwerk Neidenburg zum Verkauf. Die zweijährigen sind sofort nach der Schur, der Rest nach dem Absetzen der Lämmer am 1. August c. abzunehmen. (3409

Becker.

Ein Kupferschmied,

durchaus tüchtig, praktisch und erfahren, speciell in dem Bau von Brennerei-Apparaten bewandert, wird als Werkmeister für eine größere, alt renommirte Kupferschmiederei in der Provinz Preußen möglichst sofort zu engagiren gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und der Verhältnisse unter Beifügung von Zeugnissen sub **S. Y. 8075** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** (3541

Ein Küfer

wird für eine Wein-Handlung nach Oberschlesien **zum sofortigen Antritt oder per 1. Juli gesucht.** Offerten sub **A. Z 101** befördert die **Annoncen-Expedition v. Rudolf Mosse** in Breslau. (3544

Zum Vertrieb eines neuen Romans mit **Kleider-Prämie gratis** werden

Colporteure

gesucht, und besonders solche, welche die Fortsetzung selbst abliefern. Gute Zeugnisse unbedingt nöthig. Anerbieten erbittet sofort **Josef Wurm,**
3178) Verlagsbuchhandlung in **München.**

Am Sonntag, den 7. Juni cr., 5 Uhr Nachmittags, findet das Jahresfest der Enthaltsamkeitsgesellschaft des Danziger Landkreises in der Kirche zu Trutenau statt. Die Predigt hält Herr Pfarrer Dr. Humburg-Dirschau, den Bericht der Vorsteher, Pfarrer Dr. Rindfleisch. (3256

Gischkau, den 27. Mai 1874.

Der Vorstand.

Musikalien-Leihinstitut

bei

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,

Langgasse No. 78.

Günstigste Bedingungen.

Größtes Lager neuer Musikalien.

Pr. Original-Loose I. Classe

150. Lotterie kauft jeden Posten 1/1 à 36 Thlr., 1/2 à 17 Thlr., 1/4 à 7½ Thlr. gegen baar August Froese in Danzig, Brodbänkengasse 20. Offerten schleunigst erbeten.

Dampfer-Verbindung.

Danzig—Stettin.

Dampfer „Stolp", Capt. Marx, geht in den ersten Tagen des Juni von hier nach Stettin.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe.

Per Barkschiff „Alsen", Capt. Gromsch, von Newyork nach hier unterwegs, erwarte Posten

Prima

amerikan. Schmalz,

Prima

amerikan. Speck.

Ich offerire davon auf Lieferung bei Ankunft

Carl Treitschke, Fleischergasse 74.

Havanna-Cigarren.

El Nerito	70 Rℓ.	pro Mille
Flor de Castillo	60	- - -
Cruz de Hiero	45	- - -
Nome Olvides	45	- - -
Flor de Creta	36	- - -
Contento	32	- - -
Cabinet	30	- - -
Rella Bertha	28	- - -
Puerto Principe	23	- - -
Legitimidad	22	- - -
Humanidad	17	- - -
Petit Trabucos	17	- - -

bei mindestens 1/10 Kiste.

Havanna-Ausschuss-Cigarren

a 17 Rℓ. bei mindestens 1 Kiste von 500 Stück versenden gegen Nachnahme (9806

Gebrüder Engel.

Cigarren-Offerte!

Echt Havanna-Ausschuß pro Mille 33⅓ Rℓ.,
" Manilla-Ausschuß " " 12—30 Rℓ.,
" Cuba-Ausschuß " " 12 Rℓ.,
bei mindestens 1/10 Kiste. Aufträge von auswärts werden sofort effectuirt.

3356) **Carl Krieger,** Ziegengasse 1.

Insekten-Pulver

unter Garantie d. Wirksamkeit,

ausgewogen und in Schachteln in frischester und stärkster Waare,

Insektenpulver-Tinktur

in Flaschen von 2½ Sgr. an,

Insektenpulver-Blasebälge

à Stück 5 und 7½ Sgr.,

Mottenpulver

à Schachtel 2½—5 Sgr.,

empfiehlt die Droguen- und Parfümerie-Waaren-Handlung von

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 3. (3430

Avis.

Echt holländ. Nessing aus der Fabrik von J. G. Adolph, Thorn, täglich frische Sendung 1/4, 1/2, 1/1 Pfd. und lose, in den beliebtesten Nummern und Körnungen, empfiehlt

Albert Kleist,

2. Damm 3.

Leichte amerikan. Remington-Stahl-Pflüge,

8—9 Zoll tiefgehend, 15 Rℓ. pro Stück.

A. R. Plutat,

1275) Poggenpfuhl 2.

Sehr billige Zelt- und Marquisen-Leinwand,

8/4 breit, à 2½, 3 bis 4½ Sgr., do. 6/4 breit, in gestreift à 3 bis 4½ Sgr. empfiehlt

Otto Retzlaff,

Fischmarkt 16 und Milchkannengasse No. 1. (Probeabschnitte nach auswärts franco.)

Klinik vom Staate concessionirt zur gründlichen sicheren Heilung v. Geschlechts- u. Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche rc.

Dr. Rosenfeld in Berlin, jetzt Kochstraße 63.

Auch brieflich. **Prospecte gratis.** (2038)

Der Ausverkauf

meines Waaren-Lagers wird fortgesetzt.

In dieser Woche kommen

schwarze und couleurte Seidenzeuge und französische Long-Châles

zum Verkauf. **E. Loewenstein.**

3550)

P. P.

Wir haben Herrn Albert Cohn in Thorn, Agenten der Schlesischen Centralbank für Landwirthschaft und Handel und commerciellen Agenten der Märkisch-Posener Eisenbahn, die Vertretung unserer Firma für Thorn und Umgegend übertragen, u. wird derselbe Aufträge für uns entgegennehmen, welche jederzeit die prompteste und sorgfältigste Erledigung finden werden.

Barschall & Kladt, Liegnitz.

Steinkohlen und Eisen en gros. (3543



Billard's

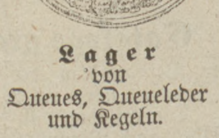
mit Marmor, Holzplatten und mit den anerkannt vorzüglichsten Stahlfeder-Mantinellbanden sowie die neuesten Billardzähler mit Glockenwerk

empfiehlt

die Billard-Fabrik von

J. G. E. Bartz

in Danzig.



Lager von Billardtuchen und Billardbällen.

Lager von Queues, Queueleder und Kegeln.

Das Sarg-Magazin

von

J. G. E. Bartz,

Pfefferstadt No. 67, (3038

empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen seinen Vorrath fertiger eichener und fichtener Särge zum billigsten Preise. Innere Decorationen werden sofort ausgeführt.

Cigarren-Offerte.

Um mit den noch vorhandenen Restern von Havanna- und anderen Sorten Cigarren endlich zu räumen, haben wir die Preise dafür abermals bedeutend herabgesetzt und verkaufen wir von heute ab in unserer Commandite

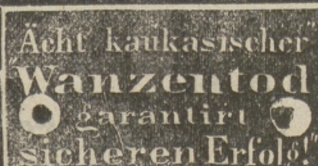
Vorstädt. Graben No. 15, Ecke der Fleischergasse,

folgende Sorten zu nachstehend verzeichneten Preisen:

La Ingenuidad	früherer	Verkaufspreis	100	Rℓ.,	jetzt	65	Rℓ.	pro Mille
La Refresco	"	"	80	"	"	55	"	do.
La Hija de la Flores	"	"	70	"	"	50	"	do.
La Vellosilla	"	"	50	"	"	35	"	do.
La Crema de Cuba	"	"	50	"	"	35	"	do.
La Flor de St. Juan y Martinez	"	"	50	"	"	35	"	do.
El Combâte	"	"	50	"	"	35	"	do.
El Ciervo	"	"	50	"	"	35	"	do.
La Maravilla	"	"	50	"	"	32	"	do.
Granadina	"	"	48	"	"	30	"	do.
El Buen Humor	"	"	42	"	"	28	"	do.
Flora Apiclana	"	"	42	"	"	25	"	do.
Adelante	"	"	40	"	"	25	"	do.
Le Diplome	"	"	32	"	"	22	"	do.
Gratiola	"	"	30	"	"	22	"	do.
Flor de Maturina	"	"	30	"	"	20	"	do.
La Justicia	"	"	30	"	"	20	"	do.
Puerta St. Maria	"	"	26	"	"	18	"	do.
La Reyna de la flores	"	"	25	"	"	18	"	do.
No. 11	"	"	24	"	"	17	"	do.
No. 12	"	"	22	"	"	16	"	do.
El Francisco	"	"	22	"	"	16	"	do.
La Princessas	"	"	20	"	"	15	"	do.
La Reyna	"	"	20	"	"	15	"	do.
Sphynx	"	"	20	"	"	15	"	do.
La Nobleza	"	"	20	"	"	14	"	do.
Flor de Manilla	"	"	20	"	"	14	"	do.
No. 51	"	"	20	"	"	14	"	do.
La Portena	"	"	20	"	"	13½	"	do.
La Corona	"	"	18	"	"	13	"	do.
No. 13	"	"	18	"	"	13	"	do.
La India	"	"	15	"	"	11	"	do.
La Gloria	"	"	15	"	"	11	"	do.
No. 53	"	"	15	"	"	10	"	do.
La Siesta	"	"	15	"	"	10	"	do.
La Victoria	"	"	12	"	"	8½	"	do.
Cinto de Orion	"	"	10	"	"	7½	"	do.

Nach auswärts versenden Probezehntel gegen Nachnahme des Betrages.

3446) **Herrmann & Lehfeldt.**



Bestes Mittel zur Vertilgung der Schwaben, Motten u. a. m.

unter Garantie.

Allein ächt in Danzig bei

Richard Lenz, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis d. Gr. Krämerg.

LOCOMOBILEN DAMPFDRESCHMASCHINEN etc.

aus der Fabrik von **J. D. GARRETT,** BUCKAU, empfehlen wir und bitten um recht baldige Bestellungen

SHORTEN & EAMES.

BROMBERG, Bahnhofstrasse 32. (3188

Prima holländischen

Klumpenthon

offerirt billigst (8646

Carl Treitschke,

Comtoir: Fleischergasse No. 74.

Ein eleg. eiserner Füll-Regulirofen und ein Turnreck mit eiserner Stange zu verkaufen Langefuhr No. 9, 1. Etage. (3531

Eine schmiedeiserne Preßspindel,

6" stark, mit Metallmutter und Verbindungsstange, hat zu verkaufen

A. H. Hoffmann,

3557) Hundegasse 53.

Häuser-Verkauf am Wasser gelegen.

Es sind 2 Häuser mit Garten, Hof und großem Platz zu Kellerlager oder sonst zu einem großen Geschäft passend, in der Stadt am schiffbaren Wasser gelegen, für 14,000 Rℓ. bei 2 bis 3000 Rℓ. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei **Deschner,** Häkergasse 1. (3553

Eine eiserne Treppe, 5 Stufen hoch, mit breitem Potest und Geländer ist billig zu verkaufen. Dieselbe würde sich an ländliche Häuser oder Villas sehr gut eignen. Näh. Fleischerg. 5, 2 Tr., od. Vorst. Graben 51.

Vertreter gesucht.

Zum Vertrieb in der Droguen-, Material-Waaren-, hauptsächlich in der Colonial-Waaren-Branche geführt werdender Artikel sucht ein leistungsfähiges Haus einen soliden tüchtigen Vertreter für Danzig. Franco-Offerten mit Angabe von Referenzen sub Chiffre **V. 9914** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Frankfurt a./M.** (3542

Durch das landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau der Gewerbe-Buchhandlung von **Reinhold Kühn & Engelmann** in Berlin W, Leipzigerstraße No. 14, werden gesucht: 20 tüchtige **Inspectoren, Hof- u. Feldverwalter,** Geh. 120—180 Rℓ., 15 tücht. **Rechnungsführer,** Geh. 120—400 Rℓ., **1 Forst-Rendant** für Polen (**polnische Sprache und Schrift**), 300 Rℓ. u. Stat., 6 tücht. verh. **Förster** desgl., Geh. 240 Rℓ. u. Deput., 5 tücht. **Brenner,** Geh. u. Tant., tücht. **Gärtner,** Geh 100 Rℓ. u. Tant., 3 tücht. **Wirthschafterinnen,** Geh. 100 Rℓ. Honorar nur für wirkliche Leistungen. (3537

Zur Beaufsichtigung eines herrschaftlichen Gartens und Uebernahme darin vorkommender Garten-Arbeit wird ein unverheirathetes älterer noch rüstiger Invalide gegen angemessenen Jahreslohn, freie Kost und Wohnung zum sofortigen Antritt gesucht.

Meldungen unter 3487 in der Expedition dieser Zeitung.

Stelle-Gesuch.

Ein durch mehrjährige Thätigkeit im Schulfache bewährter gebildeter Mann, im Büreau- und Kassenwesen vertraut und der die Kenntnisse für Secunda eines Gymnasiums besitzt, auch die besten Zeugnisse und Empfehlungen über seine Thätigkeit, Führung und Zuverlässigkeit aufzuweisen hat, sucht, eingetretener Verhältnisse und des Lehramtes müde, eine seiner Bildung entsprechende, auch in pecuniärer Hinsicht anderweite private Lebensstellung mit festem Einkommen, auf einem Gebiete, wo hauptsächlich Feder-Gewandtheit in Geltung kommt. Derselbe ist auch bereit, sich persönlich vorzustellen u. das Nähere zu besprechen. Gef. Off. unter 3552 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei junge Leute,

mit der Manufaktur-Waaren- und Confektions-Branche vertraut, finden vom 1. Juli oder 1. August ab Stellung bei

Moritz Litten & Co.,

3411) Stolp i. Pomm.

Gewandte, repräsentable Personen hiesiger Provinz finden unter günstigen Bedingungen Engagement als Reise-Acquisiteure für ein bedeutendes Versicherungs-Institut Deutschlands. Wirkungskreis nach Wahl der Bewerber, welche ihre Adressen sub 2788 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen belieben.

Ein Commis, der polnischen Sprache mächtig, welcher die Destillation und Colonial-Waaren-Handlung erlernt hat, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum sofortigen Antritt in einem größeren Geschäft Stellung. Gef. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 3465 entgegen.

Zwei junge Leute finden in einer Familie noch anständige Pension Altstädt. Graben 108, am Holzmarkt, 2 Treppen.

Es wird eine erfahrene Kinderfrau u. ein Kindermädchen zum 1. Juli gesucht.

Vorwerk Neuenburg a. d. Weichsel.

3083) **Schoeler.**

Auf einem Gute in der Nähe von Danzig wird zum 2. Juli unter Leitung der Hausfrau

eine Wirthin

gesucht, welche die herrschaftliche Küche verstehen muß.

Adressen in der Expedition dieser Ztg. unter 2345 erbeten.

Eine erfahrene Wirthin, die auch selbstständig eine Wirthschaft führen kann, mit der feinen Küche vertraut und mit guten Zeugnissen versehen, sucht e. Stelle. Näh Heiligegeistg. 41, i. Gef.-B. **H. Wichmann.**

Ein Ladenmädchen v. ausw., das im Material- u. Schankgeschäft gew., wünscht e. Engagement. Näh Goldschmiedegasse 7.

Ein Ober-Secundaner, der schon mehrfach unterrichtet hat, wünscht Nachhilfe- resp. Arbeitsstunden zu ertheilen. Gef. Adressen unter 3526 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein Fabrikgeschäft wird ein gewandter Mann als Inspector bei ca. 800 Rℓ. Jahreseinkommen und freier Wohnung per 1. Juli gesucht. Näh. ertheilt **F. W. Dasse,** Berlin, Neu-Cöln a./W. 3. (3548

Schmidt's Hôtel,

vis-à-vis dem Ostbahnhof.

Die bequeme Lage und reelle Bedienung in meinem Hotel empfehle ich dem geehrten reisenden Publikum. Zimmer comfortabel eingerichtet. (3547

E. Schmidt,

Hotelbesitzer.

Ein erfahrener Buchhalter, welcher gleichzeitig die Correspondenz und Kassenführung zu übernehmen und selbstständig zu arbeiten im Stande ist, wird für ein Fabrikgeschäft gesucht. Meldungen unter Angabe der bisherigen Stellung und der Gehaltsansprüche werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3311 entgegengenommen.

Für ein hiesiges Eisen-Engros-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein Reisender gesucht, der mit der Eisenbranche betraut ist und möglichst schon Preußen u. Pommern bereist hat. Adr. unter 3258 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Commis,

Materialist mit der Destillation vertraut u. guten Zeugnissen versehen, sucht von sofort oder 1. Juli Stellung.

Gefällige Offerten werden unter **E. N. Loebau Westpr. poste restante** erbeten. (3330

Schmidt's Hotel,

vis-à-vis dem Ostbahnhof.

In meinem Hotel garni werden am 1. Juni zwei Logis frei. (3545

Fleischergasse 68 D, d. Johannisschule gegenüber, ist die fein möbl. 1. Etage, best. aus 2 Zimmern mit verschließbarem Entree, sofort zu vermiethen. (3529

Ein Zimmer mit Cabinet auch Gelaß für 2 Burschen ist sogleich zu verm. Hundegasse 15 vis-a-vis der Post.

Schmidt's Hôtel,

vis-à-vis dem Ostbahnhof.

Mittagstisch in und außer dem Abonnement.

Berliner Café-Haus,

Jopengasse 32,

empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch, **à Couvert 6 Sgr.,** in und außer dem Hause, sowie alle gangbaren gut gelagerten Biere. (3561

Robert Wentzel.

Actien-Brauerei Klein-Hammer.

Sonntag, den 31. Mai 1874:

Concert

vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.

3485) **F. Keil.**

Zinglershöhe.

Sonntag, den 31. Mai

Concert.

Anfang 4 Uhr.

Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.

3734) **H. Buchholz.**

Bei günstiger Witterung finden die beiden ersten Theile im Garten statt.

Westerplatte.

Sonntag, den 31. Mai 1874:

großes

Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataillons No. 1.

Anfang 4 Uhr.

Entree 2½ Sgr. Kinder 1 Sgr.

3512) **A. Fürstenberg.**

Selonke's Theater.

Sonntag, den 31. Mai: **Gastspiel der Soubrette Miss Clyde und des Komikers Mr. Deulin.** U. A. (neu): **Vor der Hochzeit,** oder: **Die Pomeranze als Ehestifter.** Operette mit Tanz. **Der steinerne Gast.** Pantomime. **Meine Tante — Deine Tante!** Schwank.

No. 8424 und 8480

kauft zurück die Exped. der Danz. Zeitung.

Dem Geburtstagskinde **Henriette Z.** zu ihrem heutigen Namensfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze große Mühlengasse zittert und kracht und Nr. 10 nicht zusammensinkt. Von . . . . .

L. Fräul. **M. B. A.** Sie. Er. S. f. meiner. d. ich v. v. Sehn. S. versch. e. i. Winter w. z. t. — —

3558) **P.**

Bremer Loose, à 1 Thlr.,

21 Stück für 20 Rℓ., Hauptgewinn 30,000 Mark. **Böhrer,** Langgasse 55.

Th. Bertling's deutsche, französische u. englische Leihbibliothek, Jopengasse 10. Täglich von 9—1 und 2—6 Uhr. (3513

Bremer Ausstellungs-Lotterie à 1 Rℓ., **Königsberger** Lotterie (11. Juni cr.) à 1 Rℓ., **Schleswig-Holst.** Lotterie, Kaufloose zur 5. Klasse (17. Juni cr.) à 3 Rℓ. bei

Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Zur Abhaltung von **Auctionen** aller Art empfiehlt sich der Auctionator **A. Collet,** Comtoir Fischmarkt No. 8, parterre. (1440

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.